

Zu Besuch bei Steinbock, Gams und Co

Die Überschrift lässt vermuten, dass der Schwarzwaldverein Gutach einen Zoo oder Wildpark besuchte, doch dem war mitnichten so. Vom 26. Juli bis zum 30. Juli wanderte eine Gruppe der Gutacher Ortsgruppe wieder im österreichischen Lechtal und am Arlberg.

Schon die Anreise nach Tirol wurde von leichtem Dauerregen begleitet, welcher natürlich auch Einfluss auf das Wanderprogramm haben sollte. Doch als am späten Vormittag des ersten Tages alle Teilnehmer im Hotel Schönaauer Hof eingecheckt hatten, war das Programm bereits verändert und angepasst worden.

Und so startete man in Regenkleidung in die kleine gemütliche Eingeh tour die direkt am Hotel startete und die Wanderer ins Höhenbachtal vor den Toren der Gemeinde Holzgau führte. Dort wurden die Simms Wasserfälle, die Stahlseilhängebrücke und die historische Barockkirche besichtigt. Natürlich gab es unterwegs auch eine leckere Einkehr in einer der typischen Jausenstationen, dem Cafe Uta.

So kamen alle Teilnehmer bereits am ersten Nachmittag in den Genuss mehrerer Attraktionen deren Faszination auch das trübe Nass vom Himmel nicht schmälern konnte. Am Abend saßen alle glücklich und zufrieden beim Abendessen zusammen und die gemischte Gruppe aus Münsterländern und Schwarzwäldern fand sich zu einer tollen Gemeinschaft zusammen.

Am nächsten Morgen fuhr man nach dem Frühstück mit dem Bus nach Gramais etwas weiter östlich. Dort waren die Regenprognosen etwas optimistischer und so startete die Gruppe nach dem Erreichen des Ortes Gramais (kleinste Gemeinde Österreichs), in den 839 Meter hohen Aufstieg zum auf 2065 Metern Höhe gelegenen Hirschhalskopf. Durch die Wolkenlücken genoss man tolle Panoramablicke zu den umliegenden Bergen und Seen. Der einsetzende Nieselregen veranlasste Wanderführer Christian Ostgathe dann dazu, vorzeitig den Gipfel wieder zu verlassen und über den gleichen Weg wieder ins Tal ab zu steigen. Unten waren alle wieder heil angekommen und so blieb noch Zeit sich die wunderschöne kleine Barockkirche mit Ihren tollen Malereien an zu schauen. Auf der Terasse des Gasthaus Alpenrose gab es dann einen warmen Kaffee und leckeren Kuchen. Mit dem Auto des Wirtes als Taxi ging es dann zurück zum Hotel nach Bach-Schöna u. Dort war die Sauna bereits vorbereitet und so wärmten sich erstmal alle Teilnehmer wieder auf um für die noch folgenden Tage wieder frisch zu werden.

An Tag drei waren die Prognosen jedoch so schlecht, dass Wanderführer Christian das Programm änderte und Plan B aus der Tasche zog. Nach einem verspäteten Frühstück stieg man direkt vom Hotel ins Sulzbachtal auf um durch den spektakulären Tunnelweg bis zur Sulzalm zu gelangen. Immer wieder stürzten hunderte Meter lange Wasserfälle am Weg entlang ins Tal.

Die steilen Felsen boten den Wanderern tolle Fotomotive aufgrund Ihrer bizarren Farben und Formen. In der Alm wärmten sich alle am angefeuerten Kachelofen auf und liessen es sich bei einer leckeren Jausenplatte gut gehen.

Dann auf dem Rückweg ins Tal endlich der erste Kontakt mit der alpinen Tierwelt. Kurz vorm Abstieg über den Fahrweg hielt ein stattlicher Gamsbock in sicherer Entfernung inne und ließ sich so von der Gruppe wunderbar beobachten. Das prächtige Fell und die massiven Hörner boten einen tollen Anblick. Ein Erlebnis das beim folgenden Abendessen noch für viel Gesprächsstoff sorgte.

Die Prognosen für den letzten Wandertag am Dienstag, sollten dem Wanderführer für dessen Planänderung des Programms recht geben. Mit dem Bus ging es über Warth und Lech hinauf zur Bushaltestelle oberhalb des Formarinsees am Arlberg.

Schon beim Ausstieg präsentierte sich das Gipfelkreuz des höchsten Punktes der Wandertour den Wanderern, die mit erstaunten Blicken hinaufschauten. Dank der Routenplanung des alpinen Wanderführers wurde der Anstieg aber zu einem absoluten Highlight. Zunächst stieg man entlang der Formarinalpe über saftige Wiesen und Almen zum steinernen Meer auf. Durch das zerklüftete Gestein führte ein markierter Weg der den Teilnehmern vollen Einsatz und viel Kletterei abverlangte. Nach dem Erreichen des Bergrückens erspähte man schon die ersten putzigen Murmeltiere, die sich erstaunlich gut und ruhig beobachten ließen. Plötzlich ein Schrei und alle Murmelis waren fort. Der Grund – ein mächtiger Steinadler zog am Himmel seine Kreise und somit stellten nicht die Zweibeiner eine Gefahr dar, sondern der mächtige Greif. Nach diesem tollen Erlebnis stieg man über den Grat in Richtung Gipfel des Formaletsch auf. Auf halber Strecke tauchten dann drei stattliche Steinböcke auf. Gebannt schaute die Gruppe auf die in etwa 30 Metern Entfernung stehenden Hornträger. Mächtig stand der Bock auf einem vorgelagerten Felsmassiv und posierte wie ein Fotomodell bevor er dann mit seinem Gefolge in Richtung Tal abwanderte. Von diesen Eindrücken ermuntert gelangte man kurze Zeit später an das Kreuz auf der Bergspitze auf 2292 Metern Höhe.

Von dort hatte man eine wunderbare Aussicht auf die umliegende Bergwelt wie z.B. der Roten Wand. Ein überwältigendes 360 Grad Panorama, welches der mit 81 Jahren ältesten Mitwanderin, Freudentränen der Glückseligkeit in die Augen trieb.

Über rutschige Pfade und nasse Wiesen gelang ein anstrengender aber sicherer Abstieg zur Freiburger Hütte, die man nur zu einem kurzen WC Stop nutzte. An den Lechquellen vorbei umrundete man den Formarinsee und wurde dabei immer wieder von dem „Murmeli“ begleitet. Im strahlenden Sonnenschein erreichten alle Wanderer die Bushaltestelle und traten die Rückfahrt nach Bach-Schönau an.

Am gemeinsamen letzten Abend im Hotel tauschte man sich noch lange über das Erlebte aus und viele tolle Fotos wechselten den Besitzer. Nach dem Frühstück am folgenden Morgen traten alle glücklich und erholt, mit vielen Eindrücken, Erfahrungen und neuen Freundschaften den Heimweg an.



Am Cafe Uta – erster Tag auf der Eingetour...



Ein Alpensalamander kreuzt den Weg...



älteste Wanderin (81) am Simms Wasserfall...



Auf der Hängebrücke...



In der Barockkirche Holzgau...



Aufstieg zum Hirschhalskopf in Gramais...



Nebbig trüb aber trocken über wunderschöne Bergpfade...



Am Gipfel angekommen auf 2065 m. Höhe





Barockkirche in Gramais – klein aber fein... vorher Abstieg vom Gipfel...



Schlußeinkehr im Gasthof Alpenrose – dank an den Wirt fürs Taxi zurück zum Hotel !!!



Start am Hotel im Nieselregen...



Einstieg in den Tunnelweg...



Blick aus einem der Tunnellöcher ins Tal.... Eine feuchte Angelegenheit, Innen wie aussen...



Aber trotzdem gute Laune. Dank eines guten Vespers, Gamsbock und dem warmen Ofen...



Das typische Jausenbrett – lecker...



Rund um den kleinen Kachelofen – schön warm



Ein mächtiger Gamsbock zeigte sich während des Abstiegs nach Bach...



An der Formarinalpe – Start in die finale Wanderung am Arlberg...



Das höchste Ziel liegt noch im Nebel...



Aber die Zuschauer warten schon...



Spektakulär – der Weg durch das steinerne Meer...



Über eine feste Route durch's Labyrinth...



Alpenrose ohne Ende hat's da oben...



Kurz vorm Formaletsch – König Steinbock posiert vor uns auf einem Felsen...



Gespannt beobachtet die Gruppe die stolzen Hornträger – einfach nur schön...



Gruppe am Gipfel (2292m) erschöpft aber glücklich, die Seniorin gar mit Freudentränen...



Da unten war man gestartet. Schön das der Himmel wieder aufging...



Beim Abstieg noch mal kurz in die Freiburger Hütte zur Toilettenpause eingekehrt...



Und noch einen Blick auf die Rote Wand genossen...



Und rund um den Formarinsee und den Lechquellen ging es zurück zur Bushaltestelle...



Glückseligkeit pur – alle waren beseelt von der schönen Tour, vielen Dank an alle...